

Tätigkeitsbericht der Schulsozialarbeit am Gymnasium Karlsbad

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen	2
1.1 Beschreibung der Schule.....	2
1.2 Personelle Bedingungen	2
1.3 Organisatorische Bedingungen	2
1.4 Einbindung in schulische Strukturen.....	2
1.5 Konzeption	3
2 Angebote der Schulsozialarbeit	3
2.1 Einzelfallhilfe	3
2.1.1 Zahl der betreuten SchülerInnen	3
2.1.2 Alter der betreuten SchülerInnen	3
2.1.3 Zahl aller Kontakte im Schuljahr.....	3
2.1.4 Zahl der betreuten SchülerInnen nach Wohnort	3
2.1.5 Zahl der betreuten SchülerInnen mit/ohne Migrationshintergrund	3
2.1.6 Beratungsgrund (mehrfache Nennung möglich).....	4
2.1.7 Zahl der Kooperationen mit.../ Vermittlungen an... ..	4
2.2 Projekte und Gruppenangebote	4
2.2.1 Angebot zur Stärkung der Medienkompetenz	4
2.2.2 Angebot zur Suchtprävention.....	4
2.3 Sonstige Aktionen	5
3 Vernetzung und fallunabhängige Kooperation	5
4 Gesamtbewertung der Tätigkeit und Ergebnisse	5
5 Ausblick.....	6

1 Rahmenbedingungen

1.1 Beschreibung der Schule

Das Gymnasium Karlsbad ist neben der Realschule Karlsbad und der Gemeinschaftsschule Karlsbad-Waldbronn Teil des Karlsbader Schulzentrums, welches sich im Karlsbader Ortsteil Langensteinbach befindet.

Die Verkehrsanbindung des Karlsbader Schulzentrums ist sehr günstig, da es nahe an einer S-Bahn-Haltestelle liegt und darüber hinaus über mehrere Busverbindungen verfügt. Der gute Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr trägt damit auch zu einem großen Einzugsgebiet bei, welches von Karlsbad über Waldbronn bis nach Karlsruhe (insbesondere die Karlsruher Höhenstadtteile) reicht.

Das Gymnasium Karlsbad ist ein vierzügiges, allgemeinbildendes Gymnasium. Durch die Bedingungen von G8 ist das Gymnasium eine Ganztageschule der offenen Form. Je nach Klassenstufe haben die SchülerInnen an ein bis drei Nachmittagen pro Woche Unterricht. Da die meisten SchülerInnen ihre Mittagspause in der Schule verbringen, wird die schuleigene Mensa sehr rege in Anspruch genommen. Eine (Hausaufgaben-)Betreuung durch ältere SchülerInnen, eine Schülerbibliothek sowie zahlreiche AG's runden das Nachmittagsangebot der Schule ab.

Im Schuljahr 2015/2016 besuchten insgesamt 815 SchülerInnen das Gymnasium Karlsbad, davon 398 Mädchen und 417 Jungen. 18 SchülerInnen der gesamten Schülerschaft haben einen Migrationshintergrund.

1.2 Personelle Bedingungen

Seit Februar 2016 gibt es am Gymnasium Karlsbad Schulsozialarbeit. Das Angebot wurde zeitgleich für die Realschule Karlsbad errichtet, die sich direkt nebenan befindet. Die eingestellte Schulsozialarbeiterin besitzt eine Vollzeitstelle, welche sie zwischen beiden Schulen jeweils zur Hälfte aufteilt. Träger der Schulsozialarbeit am Schulzentrum Karlsbad ist die Gemeinde Karlsbad.

Zum Schulsozialarbeiter der Gemeinschaftsschule des Schulzentrums besteht ein regelmäßiger fachlicher Austausch. Darüber hinaus finden regelmäßige Treffen mit weiteren SchulsozialarbeiterInnen aus dem Landkreis Karlsruhe statt, die der kollegialen Beratung sowie Fallbesprechung dienen. Abgesehen von dem kontinuierlichen Austausch mit anderen SchulsozialarbeiterInnen wird die Qualität der Schulsozialarbeit am Gymnasium Karlsbad auch dadurch gesichert, dass die Schulsozialarbeiterin eine berufsbegleitende Weiterbildung in Systemischer Beratung absolviert, die neben dem Erlernen von Gesprächstechniken auch Fallsupervision beinhaltet.

1.3 Organisatorische Bedingungen

Der Schulsozialarbeit am Gymnasium Karlsbad steht für ihre Beratungs- und Verwaltungstätigkeit ein geräumiges Büro zur Verfügung, das auch für Gruppengespräche gut geeignet ist.

Das Büro ist mit Telefon, PC und Farbdrucker ausgestattet. Zusätzlich kann das Kopiergerät der Schule benutzt werden. Für Recherchezwecke sowie zur E-Mail-Kommunikation ist ein Internetzugang vorhanden.

1.4 Einbindung in schulische Strukturen

Da die Schulsozialarbeit am Gymnasium Karlsbad noch recht jung ist, steht ihre Einbindung in die schulischen Strukturen sicherlich noch am Anfang, wenngleich die ersten Kooperationsbeziehungen als sehr positiv bewertet werden können.

Mit der Schulleitung finden Gespräche im 14-tägigen Rhythmus sowie kurzfristig nach Bedarf statt. Die Schulleitung informiert die Schulsozialarbeiterin frühzeitig über schulische Termine und lädt sie zu Gesamtlehrerkonferenzen und anderen schulischen Veranstaltungen ein. Die Schulsozialarbeiterin nimmt von diesen Einladungen regelmäßig Gebrauch, um sich über das schulische Geschehen zu informieren, was sich insbesondere während der Einarbeitungsphase als sehr hilfreich erweist. Der Austausch mit den Lehrkräften findet in der Regel in den großen Pausen oder zu festgelegten Terminen entweder im Lehrerzimmer oder im Büro der Schulsozialarbeit statt. Kurze Absprachen werden oft auch per Mail getroffen.

1.5 Konzeption

Aufgrund der Kürze ihres Bestehens, liegt noch keine Konzeption für die Schulsozialarbeit am Gymnasium Karlsbad vor. Geplant ist, dass der Schwerpunkt der Arbeit auf der Einzelfallberatung liegt. Gruppen- und Präventionsprojekte, bspw. im Bereich Sucht- und Medienprävention, sollen diesen Arbeitsbereich ergänzen.

2 Angebote der Schulsozialarbeit

2.1 Einzelfallhilfe

Die Beratung und Einzelfallhilfe in individuellen Problemsituationen stellt grundsätzlich eine Kernaufgabe von Schulsozialarbeit dar.

Auch am Gymnasium Karlsbad soll nach gemeinsamer Absprache von der Schulleitung und der Schulsozialarbeiterin der Schwerpunkt der Schulsozialarbeit auf der Einzelfallhilfe liegen.

2.1.1 Zahl der betreuten SchülerInnen¹

Gesamt	männlich	weiblich
23	10	13

2.1.2 Alter der betreuten SchülerInnen

Alter	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Anzahl	0	6	2	5	4	0	5	0	1

2.1.3 Zahl aller Kontakte im Schuljahr

Vom 01.02.2016 bis zum 31.07.2016 fanden insgesamt 116 Kontakte statt.

2.1.4 Zahl der betreuten SchülerInnen nach Wohnort

Karlsbad	Waldbronn	Karlsruhe
6	8	9

2.1.5 Zahl der betreuten SchülerInnen mit/ohne Migrationshintergrund

mit Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund
5	17

¹ Da die Schulsozialarbeiterstelle erst seit dem 01. Februar 2016 existiert, erstreckt sich der Erhebungszeitraum der nachfolgenden statistischen Angaben vom 01.02.2016 bis zum 31.07.2016

2.1.6 Beratungsgrund (mehrfache Nennung möglich)

- Schul- und Ausbildungsprobleme: 10
- Entwicklungsauffälligkeiten: 2
- Unzureichende Förderung des Schülers: 0
- Beziehungsprobleme zum Elternhaus: 6
- Straftaten: 1
- Suchtprobleme: 0
- Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII: 3
- Psychische Erkrankung (diagnostiziert): 2
- Konflikt mit anderen SchülerInnen: 9
- Konflikt mit Lehrkraft: 0
- Andere: 8

2.1.7 Zahl der Kooperationen mit.../ Vermittlungen an...

- Psychologische Beratungsstelle: 4
- Lehrkraft: 11
- Jugendamt: 0
- Arbeitsagentur: 0
- Suchtberatung: 0
- Verein/Jugendhaus: 0
- Andere: 2

2.2 Projekte und Gruppenangebote

Neben der Einzelfallarbeit, stellen Präventionsprojekte und Gruppenangebote weitere wichtige Bestandteile von Schulsozialarbeit dar.

Auch wenn die Schulsozialarbeit am Gymnasium Karlsbad erst zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2015/2016 installiert wurde und sich damit noch im Aufbau befindet, konnten für einige SchülerInnen bereits Projekte im Bereich der Suchtprävention und Medienerziehung organisiert werden.

2.2.1 Angebot zur Stärkung der Medienkompetenz

Im Rahmen des Programms „101 Schulen“ wurden zum ersten Mal am Gymnasium Karlsbad Schülerworkshops zum Thema „WhatsApp, Facebook und Co.“ von einem Referenten des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg durchgeführt. In den Workshops informierte er im Rahmen von jeweils drei Schulstunden die SchülerInnen der Klassenstufe 7 ausführlich über Chancen und Risiken der sozialen Medien.

2.2.2 Angebot zur Suchtprävention

Wie bereits in den Jahren zuvor, fand auch im Schuljahr 2015/2016 – dieses Mal von der Schulsozialarbeiterin mitorganisiert – für die SchülerInnen aller 10. Klassen eine jeweils dreistündige Veranstaltung zum Thema „Alkohol, Drogen, junge Fahrer“ statt. Der Referent, welcher Polizist und Jugendsachbearbeiter in der Drogenprävention des Polizeipräsidiums Karlsruhe ist, klärte hierbei die SchülerInnen über Drogen und ihre Gefahren auf und verdeutlichte ihnen darüber hinaus die Folgen des Drogenkonsums in Hinblick auf den Führerscheinwerb.

2.3 Sonstige Aktionen

- Vorstellung der Schulsozialarbeiterin und ihres Angebots in allen Klassen, sowie in der Elternbeiratssitzung und Gesamtlehrerkonferenz.
- Schreiben eines Elternbriefes, um die gesamte Elternschaft über das neue Angebot der Schulsozialarbeit am Gymnasium Karlsbad zu informieren.
- Vorstellung der Schulsozialarbeiterin innerhalb des Gemeinwesens.
- Teilnahme am Berufsinformationstag für die Klassenstufe 10, um die SchülerInnen über sozialpädagogische Berufe zu informieren.
- Teilnahme an der Tabakprävention im Diakonissenkrankenhaus Karlsruhe für die Klassenstufe 7, um einerseits das Präventionsprojekt der Schule kennenzulernen und um andererseits erste Kontakte mit den teilnehmenden SchülerInnen sowie Lehrkräften zu knüpfen.

3 Vernetzung und fallunabhängige Kooperation

Neben der Bekanntmachung des neuen Angebots innerhalb der Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft legte die Schulsozialarbeiterin auch großen Wert auf die Bekanntmachung innerhalb des Gemeinwesens. So stellte sie sich am Anfang ihrer Tätigkeit dem Jugendsachbearbeiter der Polizei, dem Sozialarbeiter der Gemeinde sowie dem Sozialarbeiter der ortsansässigen Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge vor und baute den Kontakt zur Suchtberatungsstelle, zur Agentur für Arbeit sowie zum Kinder- und Jugendzentrum auf. Zu den für die Region zuständigen Mitarbeitern des Allgemeinen Sozialen Dienstes sowie zur Psychologischen Beratungsstelle und zur Beratungsstelle des Diakonischen Werkes bestehen bereits durch den vorherigen Arbeitsplatz der Schulsozialarbeiterin Kontakte, weshalb sie diese Kooperationspartner lediglich über ihren Wechsel zur Gemeinde Karlsbad in Kenntnis setzte.

4 Gesamtbewertung der Tätigkeit und Ergebnisse

Die Schulsozialarbeit am Gymnasium Karlsbad befindet sich derzeit in der Aufbau- bzw. Implementierungsphase.

Vorrangiges Ziel im ersten Schulhalbjahr ihres Bestehens war die Bekanntmachung der Angebote der Schulsozialarbeit bei den SchülerInnen, den Lehrkräften und den Eltern sowie bei den außerschulischen Kooperationspartnern innerhalb des Gemeinwesens. Die sich daran anschließenden Einzelfallhilfen verdeutlichen aufgrund der gleichmäßigen Verteilung ihres Zugangsweges, dass alle drei Zielgruppen erreicht wurden.

Neben der Einzelfallhilfe konnte sich die Schulsozialarbeiterin auch bereits in der Präventionsarbeit engagieren. Erstmalig wurde an der Schule eine medienpädagogische Veranstaltung zum Thema „WhatsApp, Facebook und Co.“ durchgeführt, die bei den SchülerInnen und Eltern so gut ankam, dass es in Absprache mit der Schulleitung von der Schulsozialarbeiterin auch wieder für das nächste Schuljahr organisiert werden soll.

Mit dem Schulleiter des Gymnasiums Karlsbad ist bereits eine sehr gute Kooperationsebene entstanden. Dies zeigt sich einerseits in 14-tägigen jour fixe-Terminen und darüber hinausgehenden, bedarfsorientierten Gesprächen. Andererseits ist positiv anzumerken, dass der Schulleiter die Schulsozialarbeiterin stets zu schulischen Gremien und anderen Schulveranstaltungen einlädt. Mit

seiner großen Offenheit trägt der Schulleiter damit maßgeblich zu einer gelingenden Integration der Schulsozialarbeit in das System Schule bei.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Schulsozialarbeit am Gymnasium Karlsbad sehr gut angelaufen ist.

5 Ausblick

Wie bereits mehrfach erwähnt wurde, besteht die Schulsozialarbeit am Gymnasium Karlsbad erst seit wenigen Monaten und befindet sich damit noch im Aufbau.

Ein erster, wichtiger Anfang – die Bekanntmachung des Angebots bei den Zielgruppen und der Aufbau erster Kooperationsbeziehungen – ist zwar gemacht, muss aber im nächsten Schuljahr weiter fortgeführt werden. Insbesondere sollte neben dem regelmäßigen Austausch mit dem Schulleiter auch eine gute Vernetzung mit anderen wichtigen schulischen Vertretern wie dem Beratungslehrer, der Schulseelsorgerin, den Vertrauenslehrern sowie den Präventionsbeauftragten anvisiert werden. Auch die außerschulischen Kooperationen gilt es weiter zu intensivieren.

Darüber hinaus sollte die Erstellung einer Konzeption der Schulsozialarbeit am Gymnasium Karlsbad Ziel für das kommende Schuljahr sein.

Annik Rädle,
Schulsozialarbeiterin der Gemeinde Karlsbad
im August 2016